

**NICHT MEHR POTENZIELL QUARANTÄNERELVANT (STAND: 09.02.2024)**  
**PRA SEIT 15.09.2015 NICHT AKTUALISIERT**

Grund für die geänderte Einstufung: Da die Schäden auf nicht lebende Pflanzenteile beschränkt sind, erfüllt der Schadorganismus nicht die Voraussetzungen für phytosanitäre Maßnahmen.

Die PRA ist nicht mehr aktuell und wird nur noch zu Dokumentationszwecken zur Verfügung gestellt. Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031 ist nicht anzuwenden.

**Express – PRA zu *Minthea reticulata* – Beanstandung –**

erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 15.09.2015 Zuständige Mitarbeiter: Dr. Gritta Schrader, Dr. Thomas Schröder

**Anlass:** Beanstandung in Bremen an Sendung aus China

Express - PRA	<i>Minthea reticulata</i> Lesne 1931		
<b>Phytosanitäres Risiko für DE</b>	<b>hoch</b> <input type="checkbox"/>	<b>mittel</b> <input type="checkbox"/>	<b>niedrig</b> <input type="checkbox"/>
<b>Phytosanitäres Risiko für EU-MS</b>	<b>hoch</b> <input type="checkbox"/>	<b>mittel</b> <input type="checkbox"/>	<b>niedrig</b> <input type="checkbox"/>
<b>Sicherheit der Einschätzung</b>	<b>hoch</b> <input type="checkbox"/>	<b>mittel</b> <input type="checkbox"/>	<b>niedrig</b> <input type="checkbox"/>
<b>Fazit</b>	<p>Der in Südostasien beheimatete und nach Australien eingeschleppte Splintholzkäfer <i>Minthea reticulata</i> kommt in der EU noch nicht vor. Er ist bisher weder in den Anhängen der RL 2000/29/EG noch bei der EPPO gelistet. Der Käfer befällt trockene, stärkereiche tropische Laubhölzer.</p> <p>Es ist anzunehmen, dass sich der Käfer aufgrund ungeeigneter Klimabedingungen in Deutschland im Freiland nicht ansiedeln kann, eine Ansiedlung in südeuropäischen EU-Mitgliedstaaten ist ebenfalls nicht zu erwarten.</p> <p>Da der Käfer ausschließlich Trockenholz befällt, handelt es sich um einen Vorratsschädling. Wegen seines Schadpotenzials für trockenes gelagertes oder verbautes Holz stellt <i>M. reticulata</i> ein mittleres phytosanitäres Risiko für Deutschland und andere EU-Mitgliedstaaten dar.</p> <p>Aufgrund dieser Risikoanalyse besteht Anlass zur Annahme, dass sich der Schadorganismus in Deutschland oder einem anderen Mitgliedstaat im Innenbereich mit verbaumtem Wirtsholz oder Holzlagern ansiedeln und nicht unerhebliche Schäden verursachen kann. Es sollten daher Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr der Einschleppung dieses potenziellen Quarantäneschadorganismus entsprechend § 4a der PBVO getroffen werden. Die Sendung ist daher entsprechend § 4a der PBVO zu vernichten bzw. phytosanitär zu behandeln.</p>		
<b>Voraussetzungen für Express-PRA erfüllt?</b>	<p>Ja, <i>Minthea reticulata</i> könnte ein Schadorganismus sein, der Käfer ist weder in den Anhängen der RL 2000/29/EG noch bei der EPPO gelistet, und ist bisher im Dienstgebiet des meldenden PSD nicht etabliert.</p>		

Express - PRA	<i>Minthea reticulata</i> Lesne 1931
<b>Taxonomie, Trivialname, Synonyme</b>	Coleoptera, Lyctidae, Lyctinae, Lyctini <i>Minthea reticulata</i> Lesne 1931 Bestimmungsschlüssel: Sittichaya et al. (2009).
<b>Liegt bereits PRA mit übertragbaren Aussagen vor?</b>	Nein
<b>Verbreitung und Biologie</b>	Der Käfer ist heimisch in Südostasien und wurde nach Australien verschleppt. Geis (2002) zitiert eine Importbeanstandung in Großbritannien. Aus Süd- und Mitteleuropa hatte der Autor zum Zeitpunkt der Analyse keine weiteren Belege.  Die Käferart entwickelt sich in Holz, Bambus und Wurzeln. Einschleppungen anderer <i>Minthea</i> -Arten erfolgten außer mit tropischen Hölzern auch mit Elfenbeinnüssen und Maniokwurzeln (Weidner & Sellenschlo, 2010).
<b>Kommen Wirtspflanzen im PRA-Gebiet vor? Wenn ja, welche?</b>	Trockenholz insgesamt als Totholz oder in Form von Schnittholz sowohl heimischer als auch importierter Holzarten kommt in Deutschland und der EU vor. Der Organismus ist an tropischen Laubhölzern beschrieben (z.B. <i>Dyera costulata</i> , <i>Gonystylus</i> spp., <i>Hevea brasiliensis</i> , <i>Dillenia</i> spp.). In wie weit er auch heimische Holzarten z.B. in Holzlagern, die keinen Freilandbedingungen unterliegen, befallen kann, ist unklar.
<b>Transfer Schadorganismus Warensendung →Wirtspflanze</b>	Kein Übergang auf lebendes Gehölzgewebe, da der Käfer bevorzugt Trockenholz befällt. Lagerndes oder verbautes Holz entsprechender Wirtspflanzen kann befallen werden. Ho (1995) beschreibt zwar, dass <i>M. reticulata</i> auch an ungetrocknetem Schnittholz mit einer Holzfeuchte von 41% gefunden wurde. Insgesamt bevorzugen die <i>Minthea</i> -Arten jedoch trockenere Hölzer.
<b>Benötigt Schadorganismus Vektor/weitere Pflanze für Wirtswechsel? Welche? Verbreitung?</b>	Nein.
<b>Klima im Verbreitungsgebiet vergleichbar mit PRA-Gebiet?</b>	Nein, es handelt sich um eine tropische Art. Geis (2002) geht davon aus, dass eine Freilandetablierung in Mitteleuropa nicht möglich ist.
<b>Wenn nein, gibt es Wirtspflanzen im geschützten Anbau?</b>	Trockenholz in Innenräumen.
<b>Sind Schäden im PRA-Gebiet zu erwarten?</b>	Der Käfer kann erheblichen Schaden anrichten, da er sich in Holzmaterial bohrt. Bei massivem Befall kann das Holz mehrere Zentimeter tief zu Puder werden („powder post beetle). Schäden durch Splintholzkäfer zeigen sich vor allem dann, wenn befallenes Holz verbaut wird, z.B. Türzargen. Im Lauf der Zeit wird das Holz sehr stark von den Käfern verarbeitet, bevor der Befall sichtbar wird. Der Organismus ist an tropischen Laubhölzern beschrieben,

Express - PRA	<i>Minthea reticulata</i> Lesne 1931
	<p>so dass bei Kontakt zu tropischen Hölzern in Lagern ein Befall und Schaden möglich ist. In wieweit er auch heimische Holzarten in Holzlagern, die nicht Freilandbedingungen unterliegen, befallen kann, ist unklar.</p>
<p><b>Ist ein Befall leicht zu tilgen?</b></p>	<p>Shi &amp; Tan (1987) beschreiben folgende Verfahren zur Bekämpfung von Lyctiden im Holz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entzug der Stärke aus dem Holz durch einjährige Lagerung in Wasser</li> <li>• Behandlung mit Bor-haltigen Wirkstoffen</li> <li>• Spritzung mit Permethrin</li> <li>• Begasung mit Methylbromid oder Sulfurylfluorid</li> <li>• Hitzebehandlung</li> </ul> <p>Oberflächlich aufgetragene Insektizide reichen nicht aus, da der Organismus damit nicht in Kontakt kommt.</p> <p>Wertvolle Hölzer (z.B. Kunstgegenstände) die keine chemische oder thermische Behandlung vertragen, können mit ionisierender Strahlung behandelt werden.</p> <p>Befallene Gegenstände in Lagern können in der Regel mit Hitze sehr leicht desinfiziert werden. Allerdings können selbst in kleinen Holzstücken sehr viele Käfer vorkommen, so dass befallene Holzlager intensiv zu reinigen sind. Ein Freilandbefall ist je nach Ausdehnung auch aufgrund des Wirtsspektrum eher sehr schwer auszurotten (Freilandbefall ist in Mittel- und Nordeuropa jedoch nicht zu erwarten).</p>
<p><b>Bemerkungen</b></p>	<p>Zu dem Käfer liegen nur sehr wenige Informationen vor.</p>
<p><b>Literatur</b></p>	<p>Australian Government (2015): Species <i>Minthea reticulata</i> Lesne, 1931 (<a href="http://www.environment.gov.au/biodiversity/abrs/online-resources/fauna/afd/taxa/Minthea_reticulata">http://www.environment.gov.au/biodiversity/abrs/online-resources/fauna/afd/taxa/Minthea_reticulata</a>).</p> <p>Geis, K.-U. (2002): Gebietsfremde Splintholz- und Bohrkäfer, nach Mitteleuropa mit Importholz und anderen Gütern eingeschleppt. Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins e.V. Frankfurt, Supplement X: 106 S.</p> <p>Ho, Y. F. (1995): Powder-Post Beetles - <i>Minthea</i> spp. (Lyctidae). Timber Technology Bulletin 3: 4 Seiten.</p> <p>Shi, Z.H.; Tan, S.Q. (1987): The susceptibility of Chinese hardwoods to powder post beetles attack and methods of control. Scientia Silvae Sinicae, 23 (1): 109-114.</p> <p>Sittichaya, W. B., Beaver, R. A., Liu, L.-Y., Ngampongsai, A. 2009 An illustrated key to powder post beetles (Coleoptera, Bostrichidae) associated with rubberwood in Thailand, with new records and a checklist of species found in southern Thailand. Zookeys 26: 33 – 51.</p>

<b>Express - PRA</b>	<i>Minthea reticulata</i> Lesne 1931
	Weidner, H.; Sellenschlo, U. (2010): Vorratsschädlinge und Hausungeziefer. 7. Aufl. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg: 337 S.